



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 76

August-September 2007

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter, immer wieder haben wir im Hinblick auf die Gerüchte in Wort und Schrift zur Tugend der Geduld gemahnt, denn gut Ding braucht Weile. Rom ist nicht an einem Tag erbaut. Große Entscheidungen bedürfen genauer Planung und des Abwägens vieler Eventualitäten. Wer die Geschichte kennt, weiß, was wir meinen.

Nun aber hat das Warten ein Ende. Das heute vorzeitig vor Ihnen liegende Informationsblatt der Priesterbruderschaft steht ganz im Zeichen des Motu proprio „*Summorum Pontificum*“ vom 7.7.2007. Und dies aus gutem Grund: Stellt jenes päpstliche Dokument 19 Jahre nach dem Motu proprio „*Ecclesia Dei*“ (2.7.1988) einen ganz entscheidenden weiteren Schritt im Hinblick auf eine so schmerzlich ersehnte Gesundung von Glaube, Kirche und Gottesdienst dar. Bezüglich seiner Aussagen zur Liturgie selber ist das Dokument zweifellos von größerer Bedeutung als diejenigen von 1984 und von 1988, insofern es die alten liturgischen Bücher nicht mehr als Aus-

nahme (daher der bisher öfter verwendete Begriff „Indultmesse!“) versteht, sondern als „außerordentliche Form“ des römischen Ritus!



Hat eines seiner altbekannten Anliegen in die Tat umgesetzt: S. H. Papst Benedictus XVI.

„Außerordentlich“ bedeutet in der kirchlichen Rechtssprache keineswegs „außergewöhnlich“ oder „im Grunde verboten“, sondern lediglich, daß es zwei gleichwertige und gleichrangige Formen gibt, deren eine die „üblichere“ ist und die andere die „weniger übliche“, eben die „außerordentliche“. Die zentralste Aussage ist, daß die alten Bücher nie rechtskräftig verboten waren und daß somit von der Sache selber her das Tor zu deren Verwendung ganz einfach weit offensteht. Demzufolge heißt es in Art. 5 § 2: „Die Feier nach dem Meßbuch des

sel. Johannes XXIII. kann an den Werktagen stattfinden; an Sonntagen und Festen kann indes ebenfalls eine Feier dieser Art stattfinden.“

Wurde dem überlieferten Ritus und seinem Anhänger bisher immer wieder und noch immer irgendwie mit Verdacht begegnet, so ist diesem Verdikt damit nunmehr endgültig jede Rechtsgrundlage entzogen. „Roma locuta-causa finita.“ Fehlt somit nur noch die Annahme dieses Sachverhalts in den Köpfen diverser Zuständiger und in der Praxis.

Mögen nun für den rechten Glauben, die Ordnung der Kirche und ihre Liturgie reiche übernatürlich-geistliche und natürliche Früchte gewonnen werden! Selbstverständlich dürfen wir von einem Dokument allein noch nicht zu viel erwarten, die Gesundung braucht weiterhin viel Zeit, Mühe und Gebet. Wenn Sie verkehrstechnisch und bezüglich einer angemessenen Zahl von Gläubigen reale Möglichkeiten für ein neues Apostolat auf dieser Grundlage sehen, wenden Sie sich bitte an uns. Wir können dann gemeinsam in Ruhe prüfen, inwiefern ein Engagement möglich und sinnvoll scheint. – Vor allem aber: Danken wir dem barmherzigen Gott und seinem Stellvertreter, unserem Papst! Danken wir Gott für den Mut des römischen Bischofs, der sich nicht dem

Druck diverser Widerstände gebeugt hat, sondern unbeirrt seinen Weg ging, den er für den rechten Weg der Kirche hält.

Mit priesterlichem Segen grüßt Sie alle Ihr P. Daniel Eichhorn

d

PRIMIZEN VON HW. PATER JOHANNES PAUL FSSP

Wie bereits in der Juli-Nummer berichtet, wird unser österreichischer Neupriester Hw. P. Johannes Paul FSSP in unseren beiden hiesigen



Gemeinden zwei Primizmessen halten: Am 29. Juli in St. Dionysius in Düsseldorf und am 5. August in Maria-Hilf zu Köln. Es ist geplant, beide Messen als levitierte Hochämter (mit Diakon und Subdiakon als Assistenz) zu halten. Ich kenne und schätze Pater Paul seit meiner Wiener Zeit, wo

er häufig zu unseren heiligen Messen kam, an der Jugendrunde teilnahm und als einer der zahlreichen Meßdiener wirkte. Er wohnte nur einige Straßen von unserer Kirche, der Wiener Kapuzinerkirche, entfernt im Priesterseminar der Diözese Eisenstadt (Burgenland) in der Habsburgergasse.

Als Seminarist für die Priesterbruderschaft half er dann seit 2004 hier in Köln bei den täglichen Verpflichtungen mit, z.B. als Kinderkatechet und verfaßte Artikel für das Informationsblatt.

Am 15. Juli hielt er unter großer Volksbeteiligung im burgenländischen Kemetten seine Heimatprimiz.

Möge der Hohepriester Jesus Christus den Neupriester führen und stärken! Beten wir unaufhörlich für unsere Priester, damit sie stets Priester nach dem Herzen Jesu zu sein vermögen! P. Daniel Eichhorn
d

LEUCHTEN

Einen meiner letzten Urlaube habe ich in einem Franziskanerkloster verbracht, in dem ich einfach mitleben konnte. Einige kleine Aufgaben habe ich übernommen, z.B. auch nach den Opferkerzen zu sehen, die Menschen dort aufstellen können. Hin und wieder habe ich also nachgesehen, ob der Kerzenvorrat noch ausreicht und habe die

ausgebrannten Behälter entfernt. Diese sollten später sortiert werden, welche noch brauchbar sind und welche nicht mehr.

Meine Gedanken gingen dabei ein wenig spazieren: Die Behälter selbst können nicht leuchten. Ohne die Wachskerze verliert der Behälter seine Bedeutung. Es wäre aber ein Trugschuß zu denken, dass man auf diese leeren Behälter einfach verzichten könnte.



Natürlich ist das Wichtige die leuchtende Kerze, nicht der Behälter. Die Konsequenz ist, daß manche denken, man sollte dann einfach nur die Kerze hinstellen, ohne den unnötigen Behälter. Doch was passiert dann?

Die Kerze ohne den schützenden Behälter wird entweder vom ersten Windstoß ausgeblasen oder sie brennt völlig deformiert ab, weil das flüssige Wachs sofort wegfließt.

Manchmal gehen wir mit unseren Traditionen so um. Zu schnell wird sich bestehender Traditionen entledigt, obwohl sie neu mit Inhalt

gefüllt werden könnten. Zu schnell wird gesagt: Wenn die Beziehung zu Jesus gut ist, dann ist der Rest nicht mehr wichtig oder überflüssig. Doch beim nächsten Gegenwind kann es sein, daß das Feuer erlischt, oder das Glaubensleben wird seltsam einseitig, weil das formende Element fehlt.

Vielleicht ist nicht jede Tradition noch brauchbar, nicht alles muß und kann unbedingt aufrecht erhalten werden. Doch es ist nicht ungefährlich, bestehende Formen einfach aufzugeben ohne sie durch neue zu ersetzen. Diese Formen können Halt geben bei Gegenwind und Zweifel, sie bewahren vor allzu großer Einseitigkeit.

Jesus sagt: „Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“ (Matth 13, 52)

Neues und Altes hat seine Berechtigung und seine Notwendigkeit. Für mich selbst wünsche ich mir, dass ich diesen Reichtum immer mehr entdecke und mein Leben dadurch bereichern, vertiefen und stützen lasse.

Heike Lux

d

DAS KOSTBARE BLUT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS

Fortsetzung des Juli-Heftes:

In gleicher Weise wie die Apostel preisen die heilige Väter und Lehrer der Kirche das teure Blut des Herrn. Der heilige Ambrosius nennt dieses sühnende Blut „das kostbare Gold von unendlichem Werte“, der hl. Chrysostomus „das Heil der Seelen“; der heilige Bernard „die Posaune, deren Schall Barmherzigkeit und Liebe tönt“; der hl. Thomas den „Schlüssel zu den Schätzen des Himmels“.



Für die Heiligen war das göttliche Opferblut ein Gegenstand inbrünstiger Andacht und der Sporn zu heldenmütigem

Opfergeist. Dieses Blut war es, welches die christlichen Märtyrer drängte, Gut und Blut und Leben freudig dem zu weihen, dessen liebeflammendes göttliches Herz am Kreuze mit der Lanze durchbohrt, alles, sogar den letzten Blutstropfen für uns hingegeben: „usque ad mortem, mortem autem Crucis“ (bis zum Tode, Tode am Kreuz). Dieses heilige Blut war es, welches den

großartigsten Triumph feierte in der hl. Katharina von Siena, jener berühmten Dominikanerin, deren Apostolat dem Blute ihres Erlösers gewidmet war. Wenn dieselbe im Auftrage ihres Herrn zum Volke redete, so war, wie ihre Lebensgeschichte berichtet, die Zahl der Sünder so groß, dass nicht Priester genug herbeigerufen werden konnten, deren Beichten zu hören. In den zahlreichen Briefen, welche die Heilige an Päpste, Bischöfe und Priester, an Fürsten sowie an Personen jeglichen Standes richtet, kommt sie stets auf die hohe Bedeutung der Verehrung des göttlichen Blutes zurück und redet davon mit der höchsten Begeisterung.

Zur heiligen Theresia von Avila sprach einst der Herr: „Weil du nichts besitzt, um mir ein Geschenk zu machen, so schenke ich dir all mein Blut, damit du dem himmlischen Vater es aufopferst. Dies mein Blut ist für dich das sicherste Mittel, um von ihm die ausgezeichneten Gnaden und Wohltaten zu erlangen“. Der hl. Alfons Maria von Liguori preiset und benedeiet jenes Blut als „das Lösegeld für die Sünden der Welt“, als „eine Quelle himmlischer Gnaden, als den Schlüssel zur Pforte des Himmels“, als „ein

Pfand des ewigen Heiles“. Ganz besonders müssen wir hier als einen glühenden Verehrer des hl. Blutes bezeichnen den hl. Kaspar del Bufalo, den Gründer der Kongregation der Missionäre vom kostbaren Blute. Wenn er im Jahre 1837 zu Rom im Rufe der Heiligkeit starb, auf seinen Missionen die Würde, Erhabenheit und Macht des kostbaren Blutes entfaltete, so schien dasselbe auf seinen Lippen Sprache angenommen zu haben, die kalte Herzen wurden gerührt; die Zuhörer schluchzten und seufzten nicht selten laut auf, sodass seine Worte nicht mehr verständlich wurden und er seine Rede einhalten mußte.

„Siehe“ sagt der Heiland, „ich will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe“ und endlich an die hl. Mechtildis: „Siehe“, sagte Er ihr, „alle meine Wunden stehen offen, um Gnade für die Sünder zu erhalten und meinen Vater zu ihren Gunsten zu stimmen. Aber einige sind wie furchtsame Kinder; sie wagen es nicht, meiner Güte zu vertrauen. O, wenn sie doch meine Leiden überdächten, wenn sie doch andächtig meine blutigen Wunden verehrten! Sie würden bald befreit werden von ihrer Furcht; dieselbe würde vollem Vertrauen Platz machen.“ [wird fortgesetzt]

Ihr P. M. Stegmaier

d

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – AUGUST / SEPTEMBER 2007

Gewöhnliche Wochenordnung:

So.: Choralamt 10:00; Mi. – Fr.: hl. Messe 18:30; Do.: anschl. eucharistische Anbetung bis ca. 20:00.

außergewöhnliche Tage, besondere Feste:

August

Fr.	03.08.	Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	04.08.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
Mo.	06.08.	<u>Fest der Verklärung Christi (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	10.08.	<u>Fest des hl. Laurentius (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Di.	14.08.	Vigil d. Aufnahme Mariens i. den Himmel	hl. Messe	18:30
Mi.	15.08.	<u>Fest d. Aufn. Mariens i. d. Himmel (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	16.08.	<u>hl. Joachim (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
So.	19.08.	äußere Feier des Festes der Aufnahme Mariens in den Himmel	Choralamt	10:00
Mi.	22.08.	<u>Fest d. unbefl. Herzens Mariens (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	24.08.	<u>hl. Bartholomäus (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30

September

Sa.	01.09.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
Fr.	07.09.	Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	08.09.	<u>Fest der Geburt der allerseligsten Jungfrau Maria (2. Kl.)</u>	hl. Messe	9:00
Do.	13.09.	hl. Maternus (Kölner Eigenfest, 3. Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	14.09.	<u>Fest Kreuzerhöhung (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	15.09.	<u>Fest d. sieben Schmerzen Mariens (2. Kl.)</u>	hl. Messe	9:00
Fr.	21.09.	<u>hl. Matthäus (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	28.09.	<u>Weihe der Kölner Domkirche (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	29.09.	<u>Weihfest d. hl. Erzengels Michael (1. Kl.)</u>	hl. Messe	9:00

Ort: Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50777 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 6

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 107, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ½ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – AUGUST / SEPT. 2007

Gewöhnliche Wochenordnung:

So.: Choralamt 10:30; Mo., Do. u. Fr.: hl. Messe 18:30; Di.: hl. Messe 7:30;
Sa.: hl. Messe 8:30

außergewöhnliche Tage, besondere Feste:

- Sonntag 29. Juli: Primizmesse (Nachprimiz) von Hw. P. Johannes
PAUL, danach Empfang im Pfarrsaal.

August

Do.	02.08.	hl. Alphons Maria von Liguori / Priester- donnerstag – anschl. Gebetsabend	hl. Messe	18:30
Mo.	06.08.	<u>Fest der Verklärung Christi (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	10.08.	<u>Fest des hl. Laurentius (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Di.	14.08.	Vigil d. Aufnahme Mariens i. den Himmel	hl. Messe	7:30
Do.	16.08.	<u>hl. Joachim (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
So.	19.08.	äußere Feier des Festes der Aufnahme Mariens in den Himmel	Choralamt	10:30
Fr.	24.08.	<u>hl. Bartholomäus (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30

September

Fr.	07.09.	Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	08.09.	<u>Fest der Geburt der allerseligsten Jungfrau Maria (2. Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
Do.	13.09.	hl. Maternus (Kölner Eigenfest, 3. Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	14.09.	<u>Fest Kreuzerhöhung (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	15.09.	<u>Fest d. sieben Schmerzen Mariens (2. Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
Mo.	17.09.	hl. Hildegard v Bingen (Kölner Eigenfest, 3. Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	21.09.	<u>hl. Matthäus (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	28.09.	<u>Weihe der Kölner Domkirche (1. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	29.09.	<u>Weihfest d. hl. Erzengels Michael (1. Kl.)</u>	hl. Messe	8:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth.
In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: Straßenbahn: Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);

Bus: Linie 726 (Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

TERMINE AUGUST/SEPTEMBER 2007

Familiensonntage: Nächster Termin nach der Sommerpause am 23. Sept.

Primizmessen von Hw. P. Johannes PAUL: 29. Juli: Düsseldorf, danach Empfang im Pfarrsaal. - 5. August: Köln, danach Empfang im Bistro BiPi.

Hannover:

- Samstag, 4. August: Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe.

- Sonntag, 5. August: gesungenes Amt um 8:30 Uhr in der Krypta (St. Clemens), anschl. Agape und Jugendkatechese.

- 15. August: Wallfahrt nach Lamspringe:



Hl. Messe (10 Uhr) in der ehemaligen Klosterkirche in Lamspringe (Reliquien des hl. irischen Martyrer-Bischofs Oliver Plunkett). Nach der Mittagspause fahren wir nach Hildesheim (Dom Mariä Himmelfahrt). Nähere Informationen erhalten Sie bei P. Andreas Lauer, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln; Tel: 0221/943 54 - 25

- Samstag, 1./2. September: gewöhnliche Ordnung (wie am 4./5. August).

- 16. September!!: gesungenes Amt um 10:45 Uhr in der Kirche „St. Benno“, Offensteinstr. 8, Stadtteil Linden-Nord. Straßenbahn: Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltestelle Leinaustr. oder Bus: Linie 700 – Parkmöglichkeiten: z.B. Freizeithaus Linden, ca. 10 Min. zu Fuß.

- 6./7. Oktober: gewöhnliche Ordnung (wie am 4./5. August)

ADRESSEN UND KONTEN

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT)

P. Miguel Stegmaier (PMS@FSSP.ORG)

P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH)

Fernruf: 0221/943 54 - 25

Telefax: - 26

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF